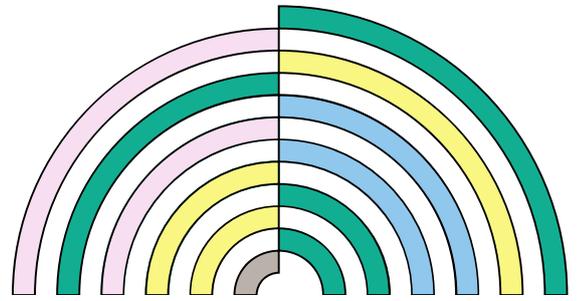


LIGIA  
LENTIS



**Ligia Lewis**  
**study not steady**  
4.5. – 1.6.25

Claudia Illi  
Pressesprecherin & Medien  
+ 49 89 21127 115  
illi@hausderkunst.de

Pressebilder  
im Downloadbereich:  
hausderkunst.de/presse

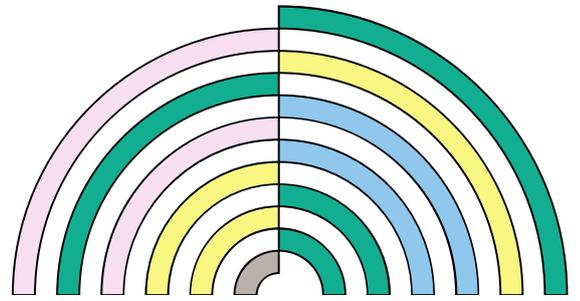
### **Inhalt**

Fact Sheet  
Pressemitteilung „Ligia Lewis. study now steady“  
Termine im Rahmen der Ausstellung  
Über Ligia Lewis  
Weitere Ausstellungen und Termine

### **Weiteres Pressematerial**

In der Press Area der Website unter  
hausderkunst.de/presse

Druckfähige Fotos



## **Fact Sheet**

### **Veranstalter**

Haus der Kunst  
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

### **Kuratorinnen**

Xue Tan und Marlene Mützel

### **Laufzeit**

24.5. – 1.6.26 | Südgalerie

### **Pressetermin**

24.5.25, 14 Uhr | Südgalerie

### **Presse**

Claudia Illi

### **Öffnungszeiten**

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr

Do 10–22 Uhr

Di geschlossen

### **Open Haus**

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16 – 22 Uhr frei.

### **Eintritt**

Hausticket Large 15 €

Hausticket Small 10 €

Hausticket Jugend 5 €

Hausticket Kids 0 €

Journalist\*innen 5 €

365 Live 100 €

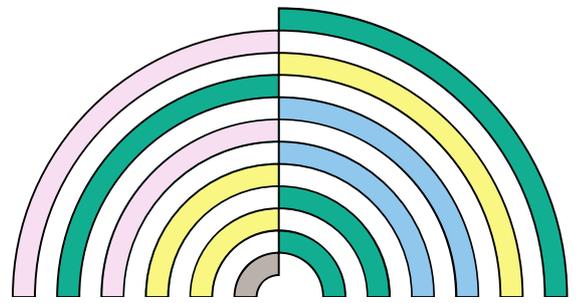
Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner

Freunde HDK, Kunststudent\*innen, ICOM, Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Pressefreikarten für berichtserstattende Journalist\*innen über das Pressebüro:  
[presse@hausderkunst.de](mailto:presse@hausderkunst.de)

### **Bilder**

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:  
[hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)



**Dank an**

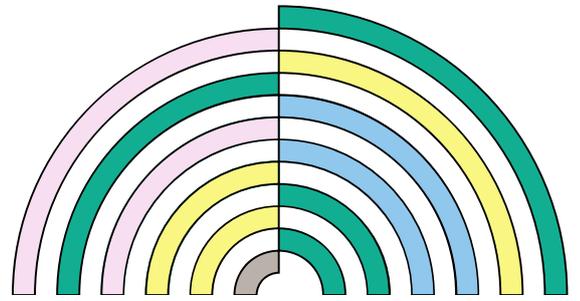
Freistaat Bayern

Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst e.V.

Alexander Tutsek-Stiftung

Ulli und Uwe Kai-Stiftung

Alle Abteilungen des Haus der Kunst



**Pressemitteilung**  
**Ligia Lewis. study now steady**  
24.5. – 1.6.25

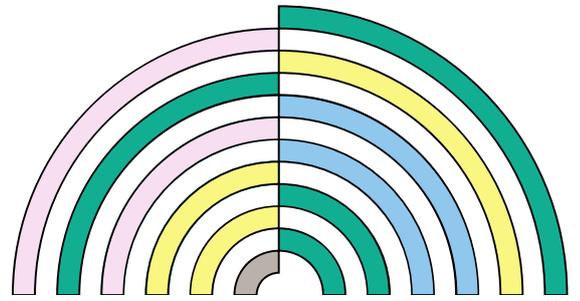
- Das Haus der Kunst präsentiert die Europapremiere *study now steady* gemeinsam mit dem International DANCE Festival München;
- Die Live-Ausstellung wird täglich für drei Stunden von der Künstlerin aktiviert;
- In der ersten Einzelausstellung in Europa der Künstlerin und Choreografin erzählen drei ihrer Hauptwerke Geschichten von Rassismus, Gewalt und Widerstand.

Die Live-Ausstellung „**study now steady**“ präsentiert ab **24.5.25** aktuelle Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerin und Choreografin **Ligia Lewis** (geb. 1983, Santo Domingo, Dominikanische Republik). Die erste Einzelausstellung in Europa von Lewis gewährt Einblicke in ihre Praxis als zentrale Figur bei der Neudefinition von Performance in Museen und Galerien. Indem sie die Formate Performance, Live-Installation und Video verwebt, laden drei ihrer Hauptwerke ein, Prozessen zu begegnen, die normative Vorstellungen des Körpers herausfordern. Gleichzeitig setzt sich Lewis mit den Spuren von Familiengeschichte, Erinnerung und dem Unbekannten auseinander, oft geprägt von einer physischen und emotionalen Intensität, in der Komik und Tragik aufeinandertreffen

Für Lewis ist Choreografie die Bewegung von Ideen über Körper, die akribisch erdacht, ausgearbeitet und inszeniert werden. Es ist ein politischer Akt und ein Schreiben gegen den Strich des rassistischen Regimes der Repräsentation und der (Schwarzen) Auslöschung. Die Werke in der Ausstellung prägen sich gegenseitig: *deader than dead* (2022) lädt die Besuchenden ein, gemeinsam mit den Tänzer\*innen einen physischen und mentalen Raum zu betreten, der sich mit Bedeutungslosigkeit und Grenzen auseinandersetzt – eine Suche nach dem Konzept des „dead-pan“. Die fortlaufende Live-Installation *study now steady* (2023) inszeniert das Agieren von Tänzer\*innen in choreografischen Mustern – Übungen in Wiederholung und Ausdauer, die Geschichten von Rassismus, Gewalt und Widerstand erzählen. Die Filminstallation *A Plot / A Scandal* (2023) widmet sich den Themen „Skandal“ und Widerstand auf der Insel Hispaniola und in den Großen Antillen, erzählt durch die Geschichte von Lewis' Großmutter Lolón Zapata. Sie erforscht Momente der Lust und ihren Preis, indem sie historische Ereignisse, politische Gesetze und mythische Erzählungen miteinander verwebt

Die Ausstellung „Ligia Lewis. study now steady“ setzt das Programm im Haus der Kunst zur Erforschung von „Liveness“ in zeitgenössischen Praktiken fort und knüpft an die Präsentation von Pan Daijing sowie an die verschiedenen Formate unserer jährlichen Live-Ausstellung ECHOES an.

Kuratiert von Xue Tan und Marlene Mützel. „Ligia Lewis. study now steady“ wird präsentiert vom Haus der Kunst in Kooperation mit dem International DANCE Festival München.



## **Termine** im Rahmen der Ausstellung

### **Ligia Lewis. study now steady**

#### **24.5.25, 14 Uhr | Künstler\*innengespräch zur Eröffnung | Auditorium**

Begleiten Sie uns zu einem Künstler\*innengespräch mit Ligia Lewis, das anlässlich ihrer ersten Einzelausstellung in Deutschland „study now steady“ stattfindet. Im Gespräch mit dem künstlerischen Leiter Andrea Lissoni und der Hauptkuratorin Xue Tan wird die Künstlerin über ihre jüngsten Arbeiten und die konzeptionellen Fäden, die ihrer Praxis zugrunde liegen, reflektieren und Themen wie das verkörperte Erbe des Kolonialismus, die Politik der Sichtbarkeit, den Widerstand und die Erinnerung behandeln. In ihrer Arbeit an der Schnittstelle von Choreografie, Performance und Film stellt Lewis die Vorstellung vom neutralen Körper in Frage und offenbart seine tiefgreifende Verstrickung mit Politik, Macht und kolonialem Erbe. Im Zentrum des Gesprächs stehen die drei Werke der Ausstellung: *A Plot / A Scandal* (2022), das den verkörperten Widerstand erforscht; *study now steady* (2023), eine Installation mit Live-Studien; und *deader than dead* (2020), das tragische Absurdität inszeniert.

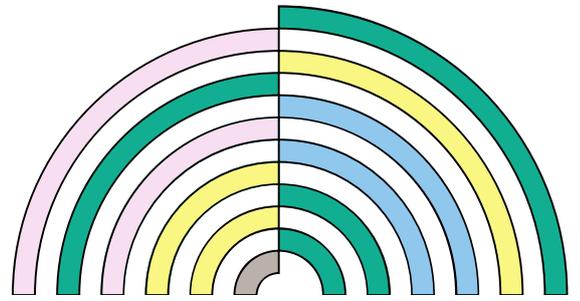
Das Gespräch bietet vertiefte Einblicke in die Art und Weise, wie Lewis die Präsenz von Schwarzen Personen in institutionellen Räumen neu definiert – nicht, indem sie nach Inklusion sucht, sondern indem sie sich mit den Strukturen auseinandersetzt, die die Wahrnehmung prägen.

Eingeführt wird das Künstler\*innengespräch von Tobias Staab, Leiter des International DANCE Festival München.

### **Ligia Lewis. study now steady**

#### **Performance | Aktivierungen:**

- 24.5.25, 16 – 19 Uhr | Europapremiere
- 25.5.25, 14 – 17 Uhr
- 26.5.25, 16 – 19 Uhr
- 28.5.25, 16 – 19 Uhr
- 29.5.25, 16 – 19 Uhr
- 30.5.25, 16 – 19 Uhr
- 31.5.25, 16 – 19 Uhr



**Im Rahmen der Ausstellung und des International DANCE Festival München finden weitere Präsentationen im Haus der Kunst statt:**

Die Performance *deader than dead* von Ligia Lewis eröffnet das International DANCE Festival München am **22. & 23.5.25** um 19.30 Uhr. Die Performance *Ausland* von Jefta van Dinther (**29. & 30.5.25**) und die Präsentation der **Akademie-Studierenden** im Rahmen unseres monatlichen Open Haus am **30.5.25** stehen im Zentrum unserer Vision, Praktizierende der bildenden Kunst, des Tanzes und der Musik generationenübergreifend zusammenzubringen. Wir freuen uns, dieses Programm zur Unterstützung der jüngeren Generationen in enger Zusammenarbeit mit unserem Partner DANCE umzusetzen. Als nächstes freuen wir uns auf das Projekt „nora chipaumire“ mit dem SPIELART Theaterfestival im November.

**Jefta van Dinther. Ausland**

**29.5.25, 20 Uhr & 30.5.25, 22.45 Uhr | Performance | Westgalerie**

Unsere Gegenwart besteht aus einer Vielzahl von Realitäten. Das Feld, das wir einmal Wirklichkeit nannten, wird fortwährend erweitert. Dabei entstehen neue Räume und Bewusstseinszustände, Perspektiven und Potenziale. Zugleich war die Versuchung, der Welt zu entfliehen, nie größer als jetzt. Jefta van Dintners *Ausland* untersucht das menschliche Begehren, in alternative Realitäten einzutauchen und sich in ihnen zu verlieren.

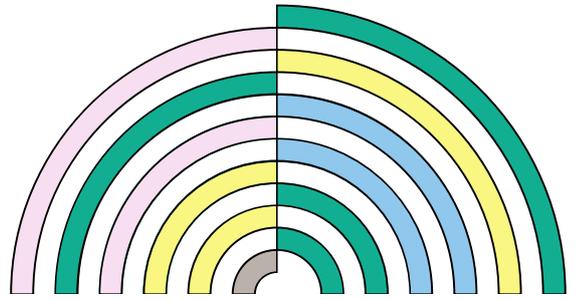
Das Publikum bewegt sich dabei frei durch ein immersives Setting, das die Westgalerie des Haus der Kunst in ein traumartiges Labyrinth verwandelt. Jede\*r Zuschauer\*in begibt sich auf eine individuelle Reise voller menschlicher und unmenschlicher Begegnungen. Zwischen Tanz und Gesang, Ritual und Gaming bewegen sich die Körper der Performer\*innen durch cinematische Bildwelten und schaffen dabei immer wieder berührende Momente der Zartheit und Verletzlichkeit.

Der schwedisch-niederländische Choreograf Jefta van Dinther lebt und arbeitet in Berlin. Seine Arbeiten touren weltweit und wurden in München bereits mehrfach im Rahmen der Tanzwerkstatt Europa gezeigt. *Ausland* markiert sein bis dato größtes interdisziplinäres Projekt und wird als Kollaboration zwischen dem International DANCE Festival München und der Tanzwerkstatt Europa präsentiert. Die musikalische Komposition der Performance stammt von Billy Bultheel, der die Musik für zahlreiche Arbeiten der Künstlerin Anne Imhof geschrieben hat. Seine Kompositionen erscheinen auf dem Berliner Label PAN-Records.

**DANCE x AKADEMIE**

**30.5.25, 14 Uhr | Performances | Mittelhalle**

Die Verbindungslinien zwischen zeitgenössischem Tanz und Bildender Kunst sind vielfältig. Während der Tanz sich immer wieder von der Formensprache der Bildenden Kunst inspiriert zeigt, gibt es von der anderen Seite her eine Hinwendung zu performativen Formaten, die in Museen und Galerien stattfinden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung schafft das International DANCE Festival München gemeinsam mit der Akademie



der Bildenden Künste München eine neuartige Kollaboration: Die Studierenden der Klassen von Alexandra Pirici (Performance) und Julian Rosefeldt (Medienkunst) wurden eingeladen, im Rahmen eines Open Calls Konzeptideen für performative Arbeiten zu entwickeln. Der Schwerpunkt liegt auf Arbeiten, in denen menschliche Körper und deren wechselseitige Beziehungen im Fokus stehen. Von den eingereichten Konzepten wurden von einer Jury zehn Arbeiten ausgewählt, die im Rahmen des Festivals umgesetzt werden. Eine Reihe von Performances wird während Open Haus im Haus der Kunst aufgeführt. Am 25.5.25 finden ein zweiter Teil des Programms im Lenbachhaus statt.

#### **Die Performances im Haus der Kunst:**

##### **Santiago Archilla Salcedo. Caporal**

„Ich bringe die traditionellen Arbeitslieder der Llaneros aus Kolumbien und Venezuela ins Haus der Kunst. Nur mit meiner Stimme, meinem Körper und zwei Seilen schaffe ich die Atmosphäre der Steppe.“

##### **Aurora Biancardi. As Long as it Takes**

„62 Schriftzeichen, auf Stoff gedruckt, zugeschnitten, genäht und gestickt zu quadratischen Modulen mit zwei Bändern auf jeder Seite, werden miteinander verknotet. Jedes Modul zeigt ein Fragment eines Graffiti, das seine Lesbarkeit verloren hat.“

##### **Lee Kern. No Time for Sculpture**

„Figurative Skulpturen können ein Katalysator für Gruppenidentität sein und ein gemeinsames Selbstverständnis fördern. Ich möchte eine Art gescheiterte Skulptur schaffen, die chaotisch ist, sich ständig verändert und sich letztlich gegen sich selbst wendet.“

##### **Pierre-Yves Delannoy. CO PAIN**

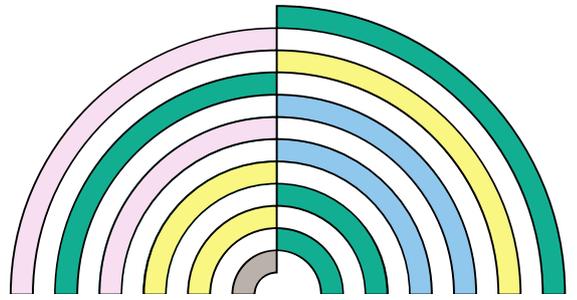
„Ich präsentiere CO PAIN, eine auf Ausdauer basierende Performance, die sich mit Themen wie Gemeinschaft, Identität und Transformation auseinandersetzt. Das Stück hinterfragt den Stellenwert der Arbeit in der Familie meiner Mutter.“

##### **Zahra Ghadimian. Long Live International Solidarity**

„Diese Aktionsperformance ist inspiriert von dem kraftvollen Slogan, der bei jeder deutschen Demonstration gegen das derzeitige iranische Regime zu hören ist. Ich werde den Rhythmus des Slogans zum Leben erwecken.“

##### **Carla Vollmers. Shit (...) I Forgot (...) Again**

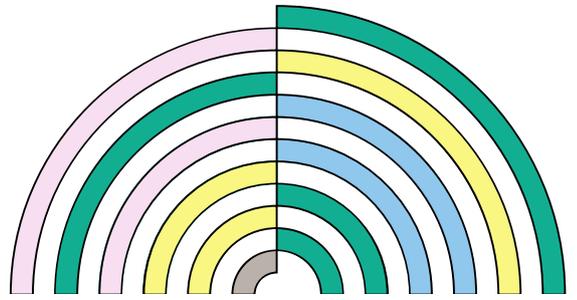
„Meine Arbeit Shit (...) I Forgot (...) Again (...) erscheint in Fragmenten. Ich untersuche, wie die räumliche Positionierung Wahrnehmung und Erinnerung beeinflusst. Diese Arbeit verhandelt, wie gemeinsame Erinnerungen geformt und verschoben werden und wie sie von subtilen Machtstrukturen geprägt sind.“



## Über Ligia Lewis

Ligia Lewis arbeitet als Künstlerin, Choreografin, Tänzerin und Regisseurin. Sie präsentiert ihre Werke auf der Bühne, in Galerien oder Museen, im Film oder in Ausstellungsformaten. Für Lewis ist Choreografie die Bewegung von Ideen durch Körper – sorgfältig konzipiert, gestaltet und inszeniert – ein politischer Akt, ein Schreiben gegen die Körnungen des rassistischen Repräsentationsregimes und der (Schwarzen) Auslöschung. Die Werke von Lewis sind oft geprägt von körperlichen und emotionalen Intensitäten, bei denen Komödie und Tragödie aufeinanderprallen.

Zu ihren jüngsten Arbeiten gehören: *A Plot / A Scandal* (2022), *Still Not Still* (2021) und *deader than dead* (2020). Im Herbst 2023 eröffnete Lewis ihre erste Einzelausstellung *study now steady* im Center for Arts, Research and Alliances in New York City (USA). Diese umfasst den neu in Auftrag gegebenen Film *A Plot / A Scandal* (2023), der von der gleichnamigen Bühnenarbeit inspiriert ist. Eine Retrospektive ihrer Bühnenwerke wurde am HAU Hebbel am Ufer (Berlin, DE) unter dem Titel *Complaint, A Lyric* präsentiert. Außerdem war sie 2024 als Künstlerin bei der Whitney Biennale vertreten.



## Nächste Veranstaltungen und Ausstellungen

### **TUNE. Sound and beyond**

TUNE ist eine Serie kurzer Soundresidencies, angesiedelt zwischen Sound, Musik und visueller Kunst. Die eingeladenen Künstler\*innen arbeiten genre-, epochen- und stilübergreifend, sie schaffen klangliche Beiträge, die im Dialog zum aktuellen Programm stehen.

### **TUNE. Youmna Saba. Wishah**

**Freitag, 6.6.25, 20 Uhr | Konzert | Auditorium**

Youmna Saba (Beirut, 1984) ist Musikerin, Komponistin und Musikwissenschaftlerin. In ihrer Arbeit untersucht sie die Verbindung zwischen Sprache und Sound, insbesondere die Körperlichkeit, den Rhythmus und die Nuancen der arabischen Sprache. Ihre aktuelle Forschung konzentriert sich auf Instrumenten- und Raumresonanzen in verschiedenen klanglichen und musikalischen Kontexten. Wenn Youmna performt, verwandelt sie die Oud, indem sie sie mit moderner elektronischer Musik kombiniert, um einzigartige Klänge zu erzeugen. Am ersten Abend ihrer TUNE-Residency wird Saba ihr Album *Wishah* (arabisch für Schleier) vorstellen. Sie schrieb das Album, nachdem sie Beirut verlassen und sich nach Paris begeben hatte. Für die Zuhörenden fühlt es sich an, als würde sie eine Geschichte erzählen, in der jedes Kapitel etwas Neues enthüllt.

### **TUNE. Youmna Saba. The Reconstruction of the Unspoken**

**Samstag, 7.6.25, 20 Uhr | Konzert | Auditorium**

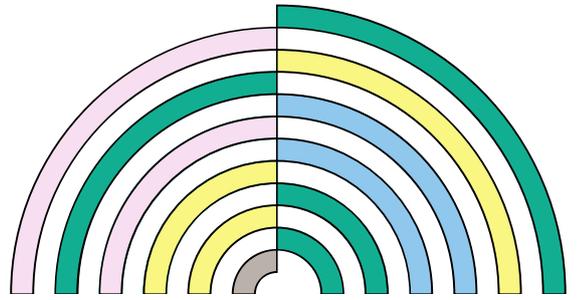
Am zweiten Abend Youmna Saba eine improvisierte Performance mit dem Titel *The Reconstruction of the Unspoken* geben, die von ihrer Klanginstallation *La Réserve des Non-Dits* (Französisch: „das Lager des Unausgesprochenen“) inspiriert ist, die sie für das Pariser Musée du quai Branly realisiert hat. Am **Samstag, 7.6.25 um 18 Uhr** findet zudem ein **Künstler\*innengespräch** statt. Kuratiert von Sarah Miles mit Marlene Mützel.

**Nächster TUNE Termin:** 11. & 12.7.25 | Elias Rønnenfelt

### **ars viva 2025. Where will we land?**

**27.6. – 21.9.25 | Südgalerie**

Mit der Ausstellung „ars viva 2025. Where will we land?“ setzt das Haus der Kunst sein Engagement für eine jüngere Generation von Künstler\*innen fort und zeigt die diesjährigen Preisträger\*innen Wisrah C. V. da R. Celestino (geb. 1989, Buritizeiro, Brasilien), Vincent Scheers (geb. 1990, Duffel, Belgien) und Helena Uambembe (geb. 1994, Pomfret, Südafrika). In ihren für die Ausstellung neu produzierten Arbeiten vertiefen die drei Künstler\*innen zentrale Themen ihrer künstlerischen Praxis und experimentieren zugleich mit neuen Techniken. Wisrah C. V. da R. Celestino greift biografisches Material und die kulturelle Bedeutung von Pflanzen auf, um sich mit kulturellen Wertesystemen und politischen Machtverhältnissen auseinanderzusetzen. Vincent Scheers verwendet für seine Skulpturen häufig gefundene und industriell gefertigte Objekte sowie organisches Material. In seinen Werken entstehen poetische Bilder, die sich spielerisch



den Gesetzen der Physik entziehen. Mit eindringlichen Installationen erzählt Helena Uambembe die Geschichte ihrer Familie, die von den Konflikten in Angola sowie zwischen Namibia und Südafrika geprägt ist. Bereits zum zweiten Mal findet die Präsentation des renommierten Nachwuchspreises, der jährlich vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft vergeben wird, im Haus der Kunst München statt. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft. Kuratiert von Jana Baumann und Anna Schneider.

**Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968**  
**18.7.25 – 1.2.26 | Ostgalerie, Mittelhalle, Terrasse**

Was geschieht, wenn Künstler\*innen Kinder ins Zentrum ihres Schaffens rücken? Die Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ zeigt Werke, die gezielt für ein junges Publikum geschaffen wurden. Sie greift universelle Themen auf – von Menschlichkeit, Gesellschaft und Politik über Wirtschaft und Umwelt bis hin zu Technologie und Zukunft, mit denen wir bereits als Kinder in Berührung kommen und die uns ein Leben lang begleiten. Die Ausstellung lädt Besucher\*innen aller Generationen dazu ein, miteinander in Dialog zu treten. „Für Kinder“ knüpft dabei an unsere Ausstellung „In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–76“ an und beleuchtet den Einfluss neuer Kunstformen auf nachfolgende Künstler\*innengenerationen. Die Ausstellung stellt Fragen wie: „Wie definieren wir Kindheit in der Gegenwart?“ und „Wie können Kinder aktiv am Weltgeschehen teilhaben und ihre Zukunft mitgestalten?“

„Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ wird sich über den Innen- und Außenraum und mehrere Galerien des Hauses erstrecken. Zwei großangelegte Installationen werden die Gruppenausstellung in der Ostgalerie rahmen, in der Archiv-Galerie wird der historische Ausgangspunkt des Projekts mit den Aktivitäten der Gruppe KEKS beleuchtet. In der Mittelhalle lädt **Ei Arakawa-Nash**, inspiriert vom Erbe der Avantgarde-Gruppe Gutai, Besucher\*innen ein, den Marmorboden bei einer interaktiven Installation selbst zu gestalten. **Koo Jeong A** entwirft eigens für das Haus der Kunst eine befahrbare Skulptur für Skateboarder\*innen, die das Gebäude im Osten mit dem Englischen Garten verbinden wird.

Mit dieser Ausstellung setzt das Haus der Kunst seinen zukunftsorientierten Ansatz fort, hinterfragt etablierte Narrative und erkundet neue Formen des Ausstellungsmachens – von der Präsentation bis hin zur Interpretation. Künstler\*innen sind u. a. Koo Jeong A, Agus Nur Amal PMTOH, Ei Arakawa-Nash, Tarek Atoui, Nairy Baghramian, Yto Barrada, Antoine Catala, Neha Choksi, dis, Olafur Eliasson, Harun Farocki, Emily Floyd, Jan Peter Hammer, KEKS, Eva Kofátková, Basim Magdy, Ana Mendieta, Meredith Monk, Lygia Pape, Bruce Nauman, Ernesto Neto, Rivane Neuenschwander, Rachel Rose, Afrah Shafiq und Tromarama.

Kuratiert von Andrea Lissoni, Emma Enderby, Lydia Korndörfer und Xue Tan, mit Lydia Antoniou, Laila Wu sowie Sabine Brantl (Archiv), Pia Linden und Camille Latreille (Bildung und Teilhabe).